

Aufgabe 1.

dachte	1
wütend	2
Donnern	3
riesiger	4
Schwanz	5
deshalb	6
Hand	7
Drachen	8

Aufgabe 2.

A	in
B	eine
C	um
D	eines
E	und
F	zu
G	sie
H	des
I	von
J	war
K	den
L	mit

1	A		
2	A		
3		B	
4			C
5	A		
6		B	
7		B	
8	A		
9		B	
10	A		
11			C
12	A		
13	G		
14	E		
15	B		
16	I		
17	C		
18	F		
19	D		
20	H		

1		B		
2		B		
3		B		
4		B		
5	A			
6	A			
7			C	
8	A			
9		B		
10		B		
11			C	
12	A			
13				D
14				D
15		B		

1	A		
2			C
3			C
4			C
5		B	
6	A		
7			C
8	A		
9			C
10			C
11			C
12			C
13	A		
14		B	
15	A		
16		B	
17			C
18		B	
19	A		
20			C

Transkription

Das ist kein Spaß ...

Kevin ist 15 Jahre alt. Er ist immer gern zur Schule gegangen und hat gute Noten bekommen. Doch seit einigen Tagen ist alles anders. Es hat mit ein paar dummen Nachrichten auf seinem Handy angefangen. «Hallo Muttersöhnchen «und „Lernst du fleißig, du Streber?“, hat er da gelesen. Zuerst hat Kevin gedacht, dass jemand schlechte Späße macht. Er hat die Nachrichten einfach gelöscht. Doch dann hat er sein Foto im Internet gesehen. Jemand hat mit einem Filzstift eine große Brille gezeichnet und ihm eine schwarz - weiß karierte Jacke angezogen. Er hat schrecklich ausgesehen. Und dann hat er die Kommentare gelesen ... Natürlich waren da keine Namen, alles war anonym. Am nächsten Morgen ist Kevin nicht aufgestanden, sondern einfach im Bett geblieben. Den ganzen Tag hat er nur an das Foto im Internet gedacht. So etwas wie Kevin ist schon vielen Jugendlichen und Erwachsenen passiert. Experten glauben, dass in Deutschland jeder Dritte Probleme mit Cybermobbing hat. Falsche Geschichten, böse Kommentare und hässliche Fotos im Internet, das bedeutet Cybermobbing für die Opfer. In ihrem Buch Generation Internet beschreiben John Palfrey und Urs Gasser dieses Problem.

Mobbing hat es immer gegeben, so die Autoren, aber das Internet macht Mobbing für die Täter besonders einfach. Im Internet haben sie viele Leser und Leserinnen und können ganz anonym bleiben. Für die Opfer ist das sehr gefährlich. Was kann man gegen Cybermobbing tun? Auf keinen Fall darf man Opfer bleiben, sagen die Experten. Man muss etwas tun. Dann hat Kevin seinen Eltern von seinem Problem erzählt. Sie sind zusammen zur Schulleiterin gegangen und haben gemeinsam eine Lösung gefunden. Einen Tag später waren Kevins Foto und die Kommentare nicht mehr im Netz. In Schulprojekten haben die Schüler dann das Problem Cybermobbing diskutiert. Heute liest Kevin alle SMS wieder gern, ... na ja, fast alle.

Hallo Kevin, hast du dein Zimmer aufgeräumt?